

# Musikalische Ausflüge nach Frankreich

Orgelfestival-Ruhr 2010 steht unter dem Motto „Klangraum Europa“. Zweites Konzert in Duisburg

Rudolf Hermes

Das Orgelfestival-Ruhr 2010 steht unter dem Motto „Klangraum Europa“ und so waren beim zweiten und letzten Duisburger Konzert der Reihe auch kleine musikalische Ausflüge nach Frankreich zu erleben. Den Rahmen des von Marcus Strümppe gespielten Konzertes bildeten Johann Sebastian Bach und das Barock.

Mit einer spielerisch musizierten Praeludium, Fuga et

Ciacona in C von Dietrich Buxtehude eröffnete Marcus Strümppe das Programm. Strümppe hatte die Kuhn-Organ der Salvator-Kirche sehr abwechslungsreich registriert, so dass die Stücke voller Konturaste erklangen. In André Raisons Ausschnitten aus der Messe du deuxième ton stellen sich sogar viele konzertante Momente ein, wenn der Organist die Manuale wechselt.

Erleichtert wurde das Zuhören durch eine Video-Übertra-

gung des musizierenden Marcus Strümppe von der Orgelkanzel auf eine Leinwand im Mittelschiff der Kirche.

Mit majestätischer Ruhe spielte Strümppe Johann Sebastian Bachs Passacaglia und Fuge c-Moll BWV 582. Die sich chromatisch drehenden und windenden Tonketten steigerten sich in ihrer Gleichzeitigkeit von permanentem Vorwärtsdrang und Wiederholung der gleichen Themen zu einer stark hypnotischen Wirkung.

Der Sprung ins 20. Jahrhundert wurde dann mit dem Franzosen Gaston Litaize vollzogen. Sein Prelude et danse fugue faszinierte durch schillernde Harmonien und skurrile Stimmungswechsel. Die torkelnde und stolpernde Rhythmik steigerte sich bis in eine wilde Samba, wie man sie in einem Orgelkonzert wohl nur selten erlebt. Sigfrid Karg-Elerts Valse mignonne op. 142/2 war eine nostalgische Leierkastenmusik, die von ungewöhnlichen orchestralen

Effekten durchzogen wurde. Den furiosen Abschluss des Konzertes bildete Max Regers Phantasie und Fuge über BACH op. 46. Salvator-Kantor Marcus Strümppe spielte das Werk, das kompositorisch genauestens konstruiert ist und sich gleichzeitig in seinen wild aufblühenden Akkordtürmen extreme Ausdrucksformen wählt, mit großer Virtuosität. Das Publikum spendete großen Beifall, Strümppe bedankte sich mit Bachs „Air“ als Zugabe.